



BDS aktuell

Der neue Vorstand:



**Klaus Mourgues, Frauke Braeschke,
Sabine Heyde-Dannenberg, Ines Helke
und Bernd Böning**

INHALT

Seite	Seite
Auf ein Wort.....3-4	Der Seele zuhören – 4 Tage im Kloster Nütschau.....20
Mitgliederversammlung.....4-5	2. Workshop der Feierabendgruppe mit Jana Verheyen.....21
Mitgliedsbeitragserhöhung.....6	<i>Aus den Gruppen</i>
Prüfung der Mitgliedsbeiträge und Zahlungsweise der Beiträge.....7	Feierabendgruppe.....22
Neujahrsempfang.....8	Spieleabendgruppe.....22
Ein offenes Ohr.....9	„Café Digital“ für die Generation Plus.....23
Auracast, Mikrofontechnik und digitale Teilhabe.....10-11	Kochgruppe.....23
Winterpause: BdS-Vortragsreihe.....11	Zwischenstation.....24
Interview mit Laura Kummer.....12-14	Frauentreff.....24
Bowling-Meisterschaft in Berlin.....15	CI-Gruppe.....25
Kursangebot: Absehttraining.....15	Kreativgruppe.....25
Bildungsreise „Schlesien – deutsch-polnische Geschichte“.....16-18	Kontakte zu den Gruppen.....26
Blickfang.....19	BdS-Intern, Impressum.....27

**UNSEREN VERANSTALTUNGSKALENDER
FINDEN SIE ZUM HERAUSNEHMEN IN DIESEM HEFT.**

RECHTSBERATUNG

Die nächsten Rechtsberatungstermine des Fachanwalts für Verkehrs-, Familien- und Sozialrecht Jan Stöffler finden statt am:

DO. 12.02.2026

Zeit: 16:00 – 18:00 Uhr
Beratungsdauer: ca. 30 Minuten
Kosten für eine Erstberatung:
Mitglieder im BdS: kostenlos
Nichtmitglieder: 30,00 Euro

Terminvereinbarung über die Geschäftsstelle des BdS.

Telefon: 040-29 16 05
E-Mail: info@bds-hh.de

AUF EIN WORT

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser des BdS aktuell,

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesundes Neues Jahr. Mögen Ihre Wünsche für das nächste Jahr in Erfüllung gehen.

Vor unserer Mitgliederversammlung im November war unklar, ob wir Kandidaten für alle fünf Vorstandsposten gewinnen können.

Ich freue mich, dass wir mit Ines Helke, Sabine Heyde-Dannenberg, Bernd Böning, Frauke Braeschke und mir einen kompletten Vorstand zusammen haben und wir drei KassenprüferInnen mit Romy Ballhausen, Tobias Hoff und Jürgen Schädling gewinnen konnten.

Das ist keine Selbstverständlichkeit mehr.

Zunehmend können Vereine nicht alle Vorstandsposten besetzen. Die Herausforderungen sind in den letzten Jahren gestiegen.

Für Ihr Vertrauen in den neuen Vorstand bedanke ich mich.

Die neuen Vorstandsmitglieder arbeiten sich mit ihrem Vorstandsamt und ihrer Funktion ein.

Als wiedergewählter Vorsitzender werde ich mich sehr bemühen, dass wir nach innen und nach außen weiterhin als moderner Verein wirken.

Wir müssen mit der Zeit gehen.

Ich bedanke mich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Andreas Scholz, Sabine Rosenboom, Karen Wittwer und Torsten Kripke für ihren Einsatz als Vorstandsmitglied für unserem Verein in den letzten Jahren.

Die Mitgliedsbeitragserhöhung wurde zum 1.1.2026 mit großer Mehrheit be-



schlossen. Weitere Infos befinden sich auf den Seiten 6 und 7.

Auf unserer Mitgliederversammlung gab es zwei besondere Auszeichnungen. Peter Drews und Karin Engler wurden für ihre 60- beziehungsweise 65-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Eine langjährige Treue ist für unseren Verein sehr wichtig.

Erfreulicherweise ist unsere Mitgliederzahl mit ca. 500 Mitgliedern weiterhin konstant.

Für die sozialpolitische Arbeit und für die Fördergelder brauchen wir konstante Mitgliederzahlen.

Machen Sie bitte auf unseren Verein Bund der Schwerhörigen aufmerksam.

Ich bedanke mich beim Helferteam, das für einen reibungslosen Ablauf der Technik gesorgt hat.

Detlef Hiemer hat die Induktions-

anlage mit Mikrofonen und Lautsprechern in der Mensa verlegt und während der Mitgliederversammlung für die Steuerung der Technik gesorgt.

Eine erfreuliche Nachricht kann ich Ihnen mitteilen. Unser Antrag beim Hamburger Partizipationsfonds für die Dolmetscherkosten während unserer ehrenamtlichen Tätigkeit wurde mit fast 6.000,- € bewilligt.

Damit ist ein Teil der Finanzierung gesichert.

Es sind weitere Gespräche mit der Sozialbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg für die langfristige Finanzierung der Dolmetscherkosten im nächsten Frühjahr geplant.

Der Gehörlosenverband Hamburg und

der Bund der Schwerhörigen haben die Aufgabe, ein Konzept dazu zu erstellen. Mit Unterstützung des Hamburger Partizipationsfonds findet eine Fortsetzung der Inklusionsveranstaltungsreihe „Empowerment“ am Samstag, den 21. März in unserem Verein statt.

Wir möchten Eltern hörbehinderter Kinder mit Vorträgen und einer Podiumsdiskussion darüber informieren, wie wichtig Empowerment für Kinder und Jugendliche ist.

Am Sonntag, den 18. Januar findet der Neujahrsempfang in unserem Verein statt. Ich freue mich auf das Wiedersehen und den Austausch mit Ihnen.

*Ihr Vorsitzender
Klaus Mourgues*

MITGLIEDERVERSAMMLUNG am 15.11.2025

Die Mensa der Stadtteilschule in der Lohmühlenstraße war bis auf den letzten Platz besetzt, als Klaus Mourgues mit einer freundlichen Begrüßung die Mitgliederversammlung eröffnete. Zunächst

wurden mit einer Urkunde diverse Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Verein geehrt. Eine Dame ist sogar 65 Jahre Mitglied!

Anschließend gab Klaus Mourgues den Anwesenden einen Rückblick auf das Vereinsjahr 2025. Er betonte, dass die sozialen Kontakte und der persönliche

Austausch für uns Schwerhörige immens wichtig sind. Ohne das Enga-



Der neue Vorstand: Klaus Mourgues, Frauke Braeschke, Sabine Heyde-Dannenber, Ines Helke und Bernd Böning fotografiert von Fides Breuer.

gement der ehrenamtlichen Gruppenleiter, der ehrenamtlichen Helfer und Vorstandsmitglieder hätten wir kein aktives Vereinsleben. Die Öffentlichkeitsarbeit, die Gruppenangebote, die Kurse und Workshops erfordern viel Arbeit und sind ein nicht selbstverständlicher Bestandteil des Vereinslebens. Dafür sagte



Peter Drews wurde für seine 60-jährige und Jörg Winkler für seine 10-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet

er ein großes Dankeschön.

- Der Bericht der Kassenwartin für das Jahr 2023/2024 zeigte ein Minus von 11.000 €.
- Die Kassenprüfung durch Jürgen Schädling erfolgte ohne Beanstandung. Der Vorstand wurde auf Antrag von Jürgen Schädling entlastet.
- Die angekündigte Beitragserhöhung durch eine Abstimmung mit Handzeichen wurde mehrheitlich genehmigt.
- Das Qualifikations-Zertifikat bis 2027 für das HörBiz wurde vom DSB ausgestellt.

Der Wahlleiter Peter Drews eröffnete das Wahl Prozedere.



Peter Drews



Frauke Braeschke

Ergebnis:

Vorsitzender: Klaus Mourgues

1. Stellvertreterin: Ines Helke

2. Stellvertreterin: Sabine Heyde-Dannenber

Schriftführerin: Frauke Braeschke

Kassenwart: Bernd Böning

Anschließend bedankte sich Klaus Mourgues bei Andreas Scholz, Sabine Rosenboom, Karen Wittwer und Torsten Kripke für die bisherige Vorstandsarbeit. Wir wünschen dem neuen Vorstand viel Zuversicht und Kraft für die kommende Amtsperiode.



Der alte Vorstand wurde verabschiedet.

Fides Breuer

MITGLIEDSBEITRAGSERHÖHUNG AB DEM 1. JANUAR 2026

Nach über 20 Jahren wurde auf der Mitgliederversammlung folgende Mitgliedbeitragserhöhung beschlossen. Die Erhöhung ist wichtig für den Verein, um weiterhin handlungsfähig zu sein.

	Ab 1. Januar 2026	
	monatlicher Betrag	Jahresbeitrag
Satzungsgemäßer Beitrag	10,00 €	
Beitrag für Ehepartner	7,00 €	
Beitrag für Schüler/Kind	3,00 €	
Beitrag für Studenten/Azubis	4,00 €	
Sozialbeitrag		
Jahresbeitrag für Firma/Verband		140,00 €
Jahresbeitrag bei HSSV Vollmitgliedschaft		60,00 €

Die Lastschriftverfahren werden wir anpassen. Sie brauchen sich nicht darum zu kümmern.

Wenn Sie uns noch kein Lastschriftmandat (Ermächtigung zum Einzug) zur Verfügung gestellt haben, passen Sie bitte Ihren Dauerauftrag ab den 1. Januar 2026 an. Oder schicken Sie uns ein unterschriebenes SEPA-Lastschrift-Mandat zu.

Bei dieser Gelegenheit erinnern wir nochmal daran, dass unsere Satzung die Zahlung von Mitgliedsbeiträgen ausschließlich per Lastschrift vorsieht. Alle anderen Verfahren (Überweisung, Dauerauftrag) sind mit Mehrarbeit und Mehrkosten für den BDS verbunden.

Klaus Mourgues

LESERBRIEFE FÜR DEN BDS AKTUELL – WIR FREUEN UNS AUF IHRE BEITRÄGE.

Schicken Sie Ihren Leserbrief an: **redaktion@bds-hh.de**
Ihr Redaktionsteam

PRÜFUNG DER MITGLIEDSBEITRÄGE UND ZAHLUNGSWEISE DER BEITRÄGE

Liebe Mitglieder des BdS,
wir möchten Sie bitten zu prüfen, ob Sie den richtigen Mitgliedsbeitrag an den BdS zahlen. Zur Erinnerung führen wir unsere Beiträge auf:

Erwachsene zahlen	10,00 Euro monatlich
Ehepartner zahlen	7,00 Euro (wenn der/die PartnerIn den vollen Beitrag zahlt)
Kinder und Schüler zahlen	3,00 Euro
Auszubildende und Studenten zahlen	4,00 Euro (gilt für die Erstausbildung, gilt nicht für das nebenberufliche Studium)
Unser Sozialbeitrag beträgt	4,00 Euro (nach Absprache und Vorlage eines Nachweises wie z.B. den ALG II- oder Wohngeldbescheid)
Firmen/Verbände zahlen	140,00 Euro
HSSV Vollmitgliedschaft	60,00 Euro

Selbstverständlich können auch höhere als die von der Mitgliederversammlung festgelegten Beiträge an den BdS gezahlt werden.

Die Zahlungsweise

Die Satzung des BdS sieht eine Zahlung der Mitgliedsbeiträge im Voraus bis spätestens zum 1. eines Quartals vor. Die Erhebung erfolgt im Lastschriftverfahren mit Einzugsermächtigung entweder jährlich, halbjährlich oder vierteljährlich. (Siehe § 4 Mitgliedsbeitrag)

Übrigens

Mehrkosten, die durch Rücklastschriften entstehen (z.B. wenn Sie uns einen Kontowechsel nicht mitgeteilt haben) trägt das Mitglied.

Bitte kommen Sie deshalb bei Kontowechsel rechtzeitig auf uns zu und informieren Sie uns auch bei Beitragsänderungen und Wohnortwechsel zeitnah. Vielen Dank.

Der Vorstand und Christiane Strietzel

Neujahrs- EMPFANG

**Sonntag, den 18. Januar 2026
von 11 bis 13 Uhr
in der Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg**

Liebe Mitglieder,
der Vorstand des BdS lädt Sie herzlich zu einem Neujahrsempfang ein. Überbringen Sie dem Vorstand Neujahrsgrüße und stoßen Sie mit einem Gläschen Sekt auf ein für den BdS gut gelingendes Jahr an. Erleben Sie die Neujahrsansprache des Vorsitzenden, welcher einen Rückblick auf das Jahr 2025 hält und seine Vorstellungen für 2026 einbringen wird. Ich würde mich sehr freuen, Sie auf dem Neujahrsempfang begrüßen zu können. Es ist geplant, dass Sie sich auch über Videokonferenz zuschalten können. Bitte melden Sie sich für die Teilnahme vor Ort oder zu der Videokonferenz bis zum 14.1.2026 an. Die entsprechenden Links für die Teilnahme werden wir Ihnen rechtzeitig per E-Mail zusenden.

Ihr
Klaus Mourgues
Vorsitzender

EIN OFFENES OHR

In einer kleinen Stadt lebte ein alter Mann namens Lauscher. Herr Lauscher war bekannt dafür, für jeden ein offenes Ohr zu haben. Eines Tages kam seine Nachbarin zu ihm. „Herr Lauscher! Ich habe das Gefühl, dass meine Nachbarn immer über mich reden! Sie spielen die ganze Nacht laute Musik, ich kann aber nicht verstehen, was sie sagen!“ Herr Lauscher nickte ernst und sagte: „Ja, die Musik der Nachbarn! Weißt du, manchmal ist es besser, einfach zuzuhören, auch wenn man nicht alles versteht.“

Einige Tage später kam ein anderer Nachbar vorbei und beklagte sich: „Ich mag es nicht, wenn alle so laut sind. Warum können sie nicht leise sein?“ Herr Lauscher antwortete: „Wie soll man es allen recht machen? Toleranz ist wie der Raum zwischen den Noten – sie macht die Melodie schön! Lass uns einfach mit einem Lächeln zuhören. Manchmal ist das Leben wie ein Konzert – man muss nur die richtigen Töne finden!“

Fides Breuer

SCHMUNZELSERIE – FOLGE 9

Ein offenes
Ohr haben



Zeichnung: Anke Müller

AURACAST, MIKROFONTECHNIK UND DIGITALE TEILHABE: ZUKUNFTSFRAGEN BEIM DSB-FORTBILDUNGSWOCHENENDE

BARRIEREFREIHEIT

Vom 10. bis 12. Oktober 2025 traf sich der Fachausschuss Barrierefreiheit des Deutschen Schwerhörigenbundes (DSB) im Hotel Christophorus in Berlin-Spandau. Das Fortbildungswochenende stand unter dem Motto „Wissen teilen, Barrieren abbauen“ – und zeigte eindrucksvoll, wie technische Innovationen, praxisorientierte Lösungen und ehrenamtliches Engagement zusammenwirken.

Auracast – ein neuer Standard mit großem Potenzial

Zum Auftakt stellte Stefan Lenke den aktuellen Stand der Entwicklung von Bluetooth LE Audio und Auracast vor. Auracast ermöglicht erstmals, Audiosignale über Bluetooth nicht nur an gekoppelte Geräte, sondern per Broadcast an viele Empfänger gleichzeitig zu übertragen – vom Hörgerät bis zum Smartphone. Damit könnte sich ein technologischer Paradigmenwechsel vollziehen: weg von individuellen Funkverbindungen, hin zu offenen, barrierefreien Audioinfrastrukturen.

Lenke betonte jedoch auch die aktuellen Herausforderungen: Noch sind viele Hörsysteme ausschließlich mit T-Spulen oder Bluetooth Classic ausgestattet. Zudem herrscht oft Verwirrung über Begriffe wie LE Audio und Auracast, und nicht jedes Smartphone ist emp-

fangsfähig. Die weltweite Entwicklung zeige aber eine klare Richtung: Immer mehr Länder und Hersteller setzen auf Bluetooth-basierte Lösungen, die langfristig auch Induktionsanlagen ergänzen oder ablösen könnten.

Praxisblick: Auracast in Bildung, Kultur und Alltag

Thomas Porsch von der Firma OPUS präsentierte praxisnahe Anwendungen von Auracast. Die Einsatzfelder reichen von Schulen, Theatern und Kirchen über Flughäfen bis hin zu Tour-Guides und Fitnessstudios. Über 90 % der Smartphones sollen laut Bluetooth SIG bis 2027 Auracast-fähig sein; bis 2028 könnten die Hälfte aller neu verkauften Hörgeräte diese Technologie unterstützen. Sein Fazit: Auracast ist mehr als eine neue Hörunterstützungslösung – es ist der Schlüssel zu einer offenen, standardisierten Audioinfrastruktur, die barrierefreie Kommunikation im öffentlichen Raum auf ein neues Niveau hebt.

Mikrofontechnik – entscheidend für gutes Hören

Matthias Scheffe beleuchtete in seinem Vortrag die Bedeutung moderner Mikrofontechnologien für Höranlagen. Gute Hörunterstützung beginne mit sauberem Klang: Grenzflächen-, Richtrohr- und Deckenmikrofone, kombiniert mit

Beamforming-Technologie oder automatischen Mischsystemen, sorgen für klar verständliche Signale und reduzierten Störgeräusche.

Gerade in Räumen ohne feste Beschallungsanlage oder bei hybriden Veranstaltungen spielt die richtige Mikrofonwahl eine zentrale Rolle – eine Erkenntnis, die für viele Teilnehmende direkt in ihre Praxisarbeit übertragbar ist.

Wissen sichern – das Hör-Wiki wächst

Ein weiteres Highlight war die Vorstellung des Hör-Wiki-Projekts der DCIG und des BayCIV, das nun auch auf DSB-Ebene eingebunden wird. Das Online-Wiki bündelt aktuelles, geprüfte Wissen rund ums Hören und die Hörtechnik, verständlich erklärt und offen für Mitwirkung. Es bietet über 100 Artikel, praxisnahe Tipps und Hintergrundwissen – und lädt Betroffene, Fachleute und Interessierte ein, ihr Wissen beizutragen.

Gemeinsam weiterarbeiten

Neben den Fachvorträgen standen auch die Weiterentwicklung der Serviceseiten des DSB, die Überarbeitung von Flyern und FAQs sowie die Planung kommender Projekte auf der Agenda. Die Teilnehmenden erarbeiteten Ideen für verständliche Informationsangebote, inklusive Kommunikation und digitale Barrierefreiheit. Am Ende des Wochenendes stand Einigkeit über das gemeinsame Ziel: Barrierefreiheit als Querschnittsaufgabe – technisch, kommunikativ und gesellschaftlich.

Das Fortbildungswochenende des Fachausschusses Barrierefreiheit zeigte, wie eng technischer Fortschritt und Inklusion zusammenhängen. Mit Auracast, moderner Mikrofontechnik und Projekten wie dem Hör-Wiki steht die Selbsthilfearbeit im DSB vor einem neuen Kapitel: digitale Teilhabe barrierefrei machen.

Jörg Winkler

BDS-VORTRAGSREIHE MACHT WINTERPAUSE

Die monatliche BdS-Vortragsreihe mit Diskussionsforum pausiert im Januar und Februar. Nach den beiden letzten Terminen im November und Dezember gönnen wir uns eine kurze Winterpause, um neue Themen und Formate für das Frühjahr vorzubereiten.

Ab **März 2026** geht es wie gewohnt weiter – mit spannenden Vorträgen zu aktuellen gesellschaftlichen, beruflichen und politischen Themen rund um das Leben mit Hörbehinderung.

Wir danken allen Teilnehmenden für

den regen Austausch und die vielen Anregungen aus dem vergangenen Jahr. Wer eigene Themenvorschläge einbringen oder selbst einen Vortrag übernehmen möchte, kann sich weiterhin unter joerg-winkler@bds-hh.de melden.

Ort: Saal des BdS, Wagnerstraße 42

Dauer: jeweils mittwochs, 18:00–19:30 Uhr

Für Barrierefreiheit sorgen automatische Untertitelung und Schriftdolmetzung.

Jörg Winkler



INTERVIEW MIT LAURA KUMMER

Fides: Diverse Male haben wir uns im Verein gesehen, den Musik-Workshop haben wir gemeinsam besucht und viel Spaß gehabt. Und nun möchte ich ein bisschen mehr von dir erfahren. Deine CIs sieht man nicht wegen deiner langen Haare. Seit wann hast du sie?

Laura: Ich bin taub geboren, – ein Erbe meiner Mutter! Bis zum 8. Lebensjahr trug ich Hörgeräte. Dann bekam ich mein erstes CI auf der rechten Seite. Die Hörgeräte habe ich dann abgelegt, weil sie mir keinen rechten Nutzen mehr brachten.

Fides: Da bist du ja eine Pionierin hörschtechnisch gesehen.

Laura: Ich war damals in der Schwerhörigenschule und hatte wegen meiner Hörbehinderung Komplexe. Ich hatte nämlich ein CI ohne Magnet von der Firma Clarion. Alle vier bis sechs Stunden mussten die Akkus dafür aufgeladen werden. Meine Hosentasche hatte eine große Beule, da war der CI-Prozessor drin. Je nachdem wie lange ich unterwegs war, musste ich 2-4 weitere Akkus als Ersatz mitnehmen.

Fides: Ich finde, es ist eine Leistung in so jungen Jahren fortwährend daran denken zu müssen, technisch immer gut ausgerüstet zu sein.

Laura: Das kam wegen der Notwendigkeit, hören und verstehen zu müssen, ganz von selbst.

Mit 19 bekam ich mein 2. CI auf der linken Seite mit Magnet von der Firma Nucleus. Mein CI auf der rechten Seite nutzte ich gar nicht mehr, weil es so unhandlich war. Da das andere Ohr viele Jahre komplett taub war, dauerte es einige Zeit, bis ich mit dem neuen CI etwas hören konnte. Ich musste das Hören neu



lernen. Aber nach sechs Monaten war das geschafft.

Ich musste allerdings nach 15 Jahren reimplantiert werden, weil die Elektroden kaputt waren.

Fides: Heute halten die CIs ein Leben lang, oder liege ich da falsch?

Laura: Das ist richtig. Bei mir kann man die Entwicklung der CI-Implantation regelrecht sehen. Von der ersten OP habe ich eine große Narbe hinter dem Ohr behalten. Da wurde vorher noch der Kopf halb rasiert. Von der 2. OP habe ich eine kleine Narbe, bei der 3. OP machte man nur noch einen kleinen Schnitt hinter dem Ohr.

Fides: Die Entwicklung ist spannend! Und du hast sie durchlebt! Dank Deiner CIs konntest Du dem Unterricht in der Schule folgen.

Laura: Das war nicht leicht und ziemlich anstrengend. Ich besuchte inzwischen eine Integrationsklasse im Lohmühlen-

gymnasium, d.h. ich lernte mit hörenden Kindern zusammen. Nach dem Unterricht war ich völlig erledigt und musste erst mal schlafen. Zu Hause musste ich viel nacharbeiten, aber ich habe das Abitur geschafft.

Fides: Ich sehe manchmal, dass du dich mit anderen Leuten mit LbG unterhältst oder ist das sogar DGS?

Laura: Obwohl wir uns in der Schule und auch in den Pausen oral verständigen sollten, gab es doch immer bestimmte Personen und kleine Nischen, wo ich mich „erholen“ konnte und mich mit LbG unterhalten habe. Ich habe mir die Gebärden von anderen abgesehen und ich beobachte sehr genau die professionellen Gebärdensprachdolmetscher und andere taube Menschen und ahme sie nach. Deswegen kann ich mittlerweile auch DGS.

Fides: So bist du in beiden Welten zu Hause!

Laura: Ja, ich passe mich der jeweiligen Situation an.

Fides: Wie ging es nach dem Abi weiter?

Laura: Was meine Berufswahl betraf war ich noch nicht so sicher, und so habe ich erst mal eine Orientierungsphase eingelegt und studierte verschiedene soziale Fächer wie Erziehungswissenschaften, Psychologie, Kommunikationswissenschaften und Soziologie. Ich war auf dem Selbstfindungstrip und wollte vor allem raus aus Hamburg und zog um nach Berlin.

Fides: War dir inzwischen klar, in welche Richtung Deine Interessen gingen und was du beruflich machen wolltest?

Laura: Ja, nach einigen Praktika suchte ich einen Ausbildungsplatz als Altenpflegerin. Das war aber schwieriger als ich

mir das vorgestellt hatte. Dann las ich eine Annonce vom Hospital zum Heiligen Geist in Hamburg. Sie boten eine 3-jährige Ausbildung für gehörlose Altenpfleger an. Ich bekam die Stelle, zog also zurück nach Hamburg.

Fides: Eigentlich wärest du ja lieber in Berlin geblieben...

Laura: Ja, aber die Chance war gut. Nach langem Hin und Her und im allerletzten Moment wurden auch die Gebärdensprachdolmetscher bewilligt, die ich für den Unterricht in der Berufsschule und für die Prüfungen brauchte.

Fides: Ich kann mir gar nicht so richtig vorstellen, dass jemand diesen Beruf ergreifen möchte und finde das bewundernswert. Worin besteht Deine Arbeit?

Laura: Nach der Ausbildung hat mich das Hospital zum Heiligen Geist übernommen. Da blieb ich ein Jahr als Dauernachtwache. Jetzt arbeite ich schon sieben Jahre im Altenheim für Gehörlose in Volksdorf. Mein Beruf macht mir immer noch viel Spaß. Als Fachkraft bin ich für die Medikamentengabe verantwortlich, ich gebe Spritzen, ziehe Kompressionsstrümpfen an und aus, und wenn Personalmangel ist, mache ich auch Körperpflege am Patienten.

Fides: Personalmangel ist das Stichwort! Wie sind denn deine Arbeitszeiten?

Laura: Zuerst arbeitete ich im 3-Schicht-System, aber seit Corona mache ich ausschließlich Nachtdienst von 8 Uhr abends bis 6:30 Uhr morgens. Für mich ist das kein Problem. Außerdem hat man im Nachtdienst mehr Ruhe und Zeit für die Bewohner.

Fides: Trotzdem ist der Tag- und Nacht-Rhythmus ja gestört.

Laura: Ich bekomme das ganz gut

hin. Wenn ich am Morgen nach Hause komme, frühstücke ich erst mal und lege mich dann ins Bett. Meist schlafe ich dann bis mittags. Danach habe ich frei bis abends und kann alles erledigen, was anliegt. Ich habe auch noch einen Nebenjob in Rahlstedt.

Fides: Du bist ja gut organisiert!

Laura: Da arbeite ich für einen ambulanten Pflegedienst und mache vor allem Spätdienste. Mit dem Firmenwagen mache ich die Hausbesuche, verabreiche da auch die Medikamente und Spritzen, mache die Klienten bettfertig und habe noch Zeit, mit ihnen ein wenig zu klönen. Die Touren sind gut geplant und ich habe keinen extremen Zeitdruck.

Fides: Du bist ganz schön ausgelastet und hast viel Energie!

Laura: Ich mache das 3-4x im Monat, das hält sich in Grenzen, denn ich bin auch noch als Peer Expertin in einer Institution tätig, die nennt sich: „GUT GEFRAGT“.

Fides: Davon habe ich noch gar nichts gehört.

Laura: Die Firma gibt es tatsächlich seit 11 Jahren. Sie beschäftigt vor allem Menschen mit Behinderung (Blinde, Gehörlose, Rollstuhlfahrer, Lernbehinderte und hochsensible Menschen) und machen Inklusionsarbeit. Z.B. erstellen wir Checklisten zu Fragen der Barrierefreiheit. Als taube Mitarbeiterin weiß ich genau, was ich brauche. Mit dieser Checkliste gehen wir mit fünf oder mehreren Personen in verschiedene Einrichtungen, überprüfen die Gegebenheiten in Hinsicht auf Barrierefreiheit und geben die Auswertung ab. Bei Neubauten können wir unser Anliegen in Form eines Fragebogens schriftlich darlegen. (www.gutgefragt.hamburg)

Fides: Diese Tätigkeit ist sicher ehrenamtlich?

Laura: Ich habe zwar einen Eh-

renamt Vertrag, bekomme aber auch einen Stundenlohn und eine Fahrkostenpauschale. Für die Zukunft plane ich außerdem eine berufliche Veränderung. Seit Januar 2025 mache ich eine Weiterbildung zur Taubblinden-Assistentin in Hannover. Einmal im Monat fahre ich dorthin. Im November/Dezember 2025 habe ich meine Abschlussprüfungen.

Fides: Hörst du dann auf im Altenheim?

Laura: Ja, ich starte dann als selbstständige Taubblinden-Assistentin. Ich habe Geld zurückgelegt, um das drei Monate zu probieren. Wenn es nicht funktioniert und ich nicht genug Aufträge bekomme, suche ich mir einen Teilzeitjob. In Schleswig-Holstein, wo ich wohne, gibt es Bedarf für meine neue Tätigkeit. Da habe ich gute Chancen.

Fides: Hast du denn auch mal freie Zeit?

Laura: Na klar. Rund um Trittau gibt es die Hahnheide und die sog. Stormarnsche Schweiz. Landschaftlich ist es dort wunderschön. Da kann ich joggen und Rad fahren. Ich gehe auch sehr gerne in die Sauna oder lese ein Buch. Vor kurzem habe auch wieder mit dem Tennisspielen angefangen. Ich bekomme Einzeltraining in Trittau. Wenn jemand Lust hat, mit mir zu spielen auf fortgeschrittenem Niveau, kann derjenige sich gerne bei mir melden. Hörbehinderter Partner oder Partnerin bevorzugt! Dann ist die Kommunikation auf dem Platz einfacher.

Fides: Deine Fröhlichkeit und deine Leichtigkeit, mit der du dein Leben meisterst, finde ich beeindruckend. Viel Erfolg für Deinen neuen Berufsweg.

*Das Gespräch mit
Laura führte Fides Breuer*

Veranstaltungsübersicht Januar 2026

Zum Heraustrennen

Di	6.1.	Selbsthilfegruppe	Saal	14:30 Uhr
Mi	7.1.	Café Digital	Saal	14:30 Uhr
Fr	9.1.	Feierabendgruppe	Saal	18:00 Uhr
Sa	10.1.	Kochgruppe	Küche/Saal	13:00 Uhr
		TacDay	Saal	15:00 Uhr
Fr	16.1.	Workshop Kommunikation und Gebärd	Seminarraum	17:00 Uhr
		Spieleabend	Saal	18:00 Uhr
Sa	17.1.	Frauengruppe	Saal	15:00 Uhr
		Zwischenstation	Keller	n.A.

Veranstaltungsübersicht Februar 2026

Di	3.2.	Selbsthilfegruppe	Saal	14:30 Uhr
Mi	4.2.	Café Digital	Saal	14:30 Uhr
Sa	7.2.	Kochgruppe	Küche/Saal	13:00 Uhr
		TacDay	Saal	15:00 Uhr
Do	12.2.	Rechtsberatung	Raum im EG	16:00 Uhr
Fr	13.2.	Feierabendgruppe	Saal	18:00 Uhr
So	15.2.	Zwischenstation	ausswärts	n.A.
Mo	16.2.	Kreativgruppe	Saal	14:00 Uhr
Di	17.2.	Malgruppe	Saal	16:00 Uhr

Fr	20.2.	Workshop Kommunikation und Gebärdensprache	Seminarraum	17:00 Uhr
		Spielerabend	Saal	18:00 Uhr
Sa	21.2.	Frauengruppe	Saal	15:00 Uhr
Mo	23.2.	Kreativgruppe	Saal	14:00 Uhr
Do	26.2.	CI-Gruppe	Saal	17:00 Uhr

So	18.1.	Neujahrsempfang	Saal	11:00 Uhr
Di	20.1.	Malgruppe	Saal	16:00 Uhr
Do	22.1.	CI-Gruppe	Saal	17:00 Uhr
Sa	24.1.	Workshop Feierabendgruppe	Saal	10:00 Uhr

- Die Kreativgruppe ist in der Winterpause und trifft sich wieder am 16. Februar 2026.
- Die Vortagsreihe mit Diskussionsforum ist ebenfalls in der Winterpause und startet wieder im März 2026.

Bitte wenden

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM BOWLING IN BERLIN AM 11.10.2025 – INKLUSION IM FOKUS

Am 11. Oktober 2025 veranstaltete der Deutsche Schwerhörigen Sport-Verband e.V. (DSSV) die 29. Deutsche Meisterschaft im Bowling im Bowlingcenter Hasenheide in Berlin. Die Meisterschaft zeichnete sich durch barrierefreie Kommunikation aus, unterstützt durch Dolmetscher und leicht verständliche Informationen. Zeitplan, Bahnverteilung und Ergebnisse wurden ausgedruckt und an einer Pinnwand ausgehängt. Insgesamt nahmen 73 Spielerinnen und Spieler aus verschiedenen Städten Deutschlands teil, darunter 51 Herren und 22 Damen. Nach der Begrüßung von Fachwartin

Katja Simon und Dolmetscherin Heike Schulz wurden von 8:00-18:00 Uhr Einzelwettbewerbe und Doppelwettkämpfe ausgetragen. Das Abschlussprogramm fand bei einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant Brauhaus Südstern statt, wo Pokale, Medaillen und neue Wanderpokale aus Glas verliehen wurden. Die Siegerehrung begleitete Gebärdendolmetscher Lukas Späte. Die Ergebnisse der Wettkämpfe sind auf der DSSV-Homepage veröffentlicht.

Gekürzte Fassung aus dem Newsletter
des Deutscher Schwerhörigen Sportverbands.

ABSEHTRAINING – SPRACHE VOM MUND ABSEHEN

Das Absehen von den Lippen ist eine wichtige Unterstützung in der Kommunikation von Menschen mit einer Schwerhörigkeit.

Mit diesem Absehtraining bekommen die Teilnehmer die Möglichkeit, das Absehen von den Lippen zu erlernen und zu trainieren. Insbesondere für Menschen, die im Erwachsenenalter schwerhörig geworden sind, ist das Absehen von den Lippen schwer zu erlernen und es braucht viel Training.

Im Kurs werden verschiedene Übungen angeboten auf Wort-, Satz- und Textebene. Da das Absehen von den Lippen sehr anstrengend ist, sollen die Übungen in einer lockeren Atmosphäre stattfinden – der Referentin ist es wichtig, dass der Spaß nicht zu kurz kommt!

Dieser Kurs richtet sich an alle Menschen mit Schwerhörigkeit, die das Absehen erlernen wollen oder die ihre Fähigkeiten auffrischen und trainieren wollen.

Start: Dienstag, 10. März 2026, 17:30 Uhr

Teilnehmergebühr: 30 EUR für BdS-Mitglieder, 50 EUR für Nichtmitglieder

Kurszeiten: dienstags von 17:30 bis 18:30 Uhr, 10 Termine

Referentin: Kerstin Krebs

Anmeldung online:

<https://bds-hh.de/termine/kurse-und-beratung/#absehtraining>

BILDUNGSREISE „SCHLESSEN - DEUTSCH-POLNISCHE GESCHICHTE“

VOM 5.-11.10.2025

Die Frankfurter Stiftung für Gehörlose und Schwerhörige organisierte erstmalig zusammen mit dem Kooperationspartner Brückenreisen eine Bildungsreise nach Polen. Ziel war es, die Geschichte der Perlen Niederschlesiens zu entdecken. Das Besondere an der Reise war die Möglichkeit, mobile induktive Technik konsequent einzusetzen und somit ein viel besseres Verstehen der unglaublichen Informationsfülle gewährleistet zu bekommen. Aber damit allein war es nicht getan: Wir hatten eine sehr engagierte, geduldige und langsam sprechende Reiseleiterin, Iza Liwacz, selbst aus Niederschlesien strammend. Hut ab auch vor der wunderbaren Organisation der Stiftung, (namentlich Ulrike Schneider), zusammen mit der Reiseagentur.

Ein bunter Haufen aus ca. 20 hörbeeinträchtigten und hörenden Reisenden aus nahezu allen Ecken Deutschlands traf sich am Ankunftsstag in Görlitz, um gleich mit dem Reisebus nach Polen, genauer in das Hirschberger Tal, zu fahren. Uns erwartete abends das prächtig restaurierte Schlosshotel Lubiechowa (ehemals Hohenliebenthal), wo wir uns für zwei Tage als Prinzessinnen und Prinzen fühlen durften. Bei einem gemeinsamen Abendessen konnten wir uns kennenlernen mit einer etwas anderen und lustigen Art, sich die Namen der Teilnehmer zu merken: Aus jedem Anfangsbuchstaben seines Vornamens sollten ein oder auch zwei passende Adjektive für sich überlegt werden. Erstaunlicherweise behielten die Teilnehmer nahezu al-

les noch bis zum Ende der Reise im Kopf! Iza gab uns am nächsten Morgen einen Überblick darüber, wie früh deutsch-polnische Verwurzelungen begannen: Im 12. Jahrhundert ließen sich über die guten Beziehungen des polnischen Piastenreiches mit den deutschen Fürstentümern deutsche Siedler in polnischen Gebieten nieder. In der Geschichte ging es weiter mit der Teilung Polens zwischen Russland, Preußen und Österreich im 18. Jahrhundert – (Polen verschwand bis 1918 für 120 Jahre von der Landkarte Europas), – dem zweiten Weltkrieg, der Vertreibung deutscher Bevölkerungsgruppen aus Schlesien, Pommern und Ostpreußen. Durch den Warschauer Vertrag 1970 begann mit der Bestätigung der Oder-Neiße-Grenze die diplomatische Annäherung. 1980 wurde mit der Solidarnosc-Bewegung der Übergang zur Demokratie eingeläutet und seit 1989 mit dem Fall der ehemaligen DDR grenzüberschreitende Projekte und Bildungsinitiativen in Deutschland und Polen gefördert.



Schloss Schildau

Das Hirschberger Tal wird auch das schlesische Land der Schlösser genannt. Viele waren verfallen und erfahren nach und nach einen Wiederaufbau durch die Stiftung Denkmalpflege oder private Investoren.



Bethaus

In Lomnica (Lomnitz) konnten wir ein Bethaus mit einem prächtigen Altar bewundern. Evangelische Kirchen gibt es wenige in Polen. Sie werden in Schlesien Bethäuser genannt oder auch Gnadenkirchen.

Nicht nur Bildung ist wichtig: im Schloss Staniszw (Stonsdorf) durften wir vom hausgemachten, leckeren Stonsdorfer Likör probieren und ihn auch kaufen. Am nächsten Tag ging es nach Jelenia Gora (Hirschberg). Die hübsche Altstadt wird nicht nur durch seine barocken Bürgerhäuser, Laubengänge und Rathaus, sondern auch von der imposanten Berglandschaft des Riesengebirges geprägt. Vielen ist sicherlich der Name „Schneekoppe“ aus den Reformhäusern bekannt. Die Schneekoppe ist mit ca. 1600m die höchste Erhebung in diesem Gebirge und war lange Zeit die Sommerfrische der preußischen Königsfamilie.

Heute versucht man dort den Tourismus wiederzubeleben. Iza, nicht nur Reiselei-

terin, sondern auch ausgebildete Bergführerin, schwärmte von Wander- und Skilanglauftouren, die dort möglich sind. In Hirschberg ließen wir uns in einer der sechs schlesischen Gnadenkirchen, der Heilig-Kreuzkirche, einer Kirche protestantischen Ursprungs, über die konfessionelle Geschichte Schlesiens aufklären. Die schlesischen Gnadenkirchen waren während des westfälischen Friedens ein Zugeständnis der katholisch geprägten Habsburger, der böhmischen Könige, an die seinerzeit überwiegend protestantisch ausgerichtete Bevölkerung. Sie durften in „Randgebieten“ der Städte gebaut werden, äußerlich schlicht und ohne Glockenturm.

Wir fuhren weiter nach Wroclav = Breslau – ein Höhepunkt dieser Reise!

Mit 674.000 Einwohnern ist Breslau die drittgrößte Stadt Polens und zugleich kulturelles und wissenschaftliches Zentrum von Niederschlesien. Seit dem 13. Jahrhundert bis 1945 war die Stadt mehrheitlich deutsch. Im 2. Weltkrieg wurde sie kaum zerstört.

Mit dem Bau des prächtigen Rathauses, dem Wahrzeichen im Zentrum der Stadt, begann man im 13. Jahrhundert, baute an und um, 250 Jahre lang!

Wir sahen die „Jahrhunderthalle“, 1913 erbaut, zur damaligen Zeit der größte Stahlbetonbau Deutschlands mit der größten Betonkuppel der Welt. Der Petersdom in Rom würde dreimal hineinpassen! Seit 2006 ist dieses Bauwerk Weltkulturerbe und wird für Veranstaltungen genutzt.

Wir trafen uns mit Mitgliedern der Stiftung „Fonis Fundacia“. Sie befasst sich mit der Problematik der Hörbeeinträchtigung oder Taubheit in Polen. Die Verständigung klappte gut mit der Übersetzung unserer Reiseleiterin und den



Stadt Görlitz

Gebärdenkenntnissen einiger Teilnehmer. Die Situation der Hörgeschädigten in Polen ist durchaus mit der in Deutschland vergleichbar.

In der Stadt suchten wir immer wieder nach den „Breslauer Zwergen“, kleinen Bronzefiguren. 1000 Stück erinnern seit 1990 an die Proteste gegen die kommunistische Regierung von 1983.

Am nächsten Tag besuchen wir ein Museum zur Geschichte Breslaus von 1945 - 2016.

Weiter ging es nach Schweidnitz. Dort steht eine von drei evangelischen Friedenskirchen, ein Fachwerkbau mit 7500 Plätzen. Es folgte ein kurzer Abstecher zum Gut Kreisau, bevor es Richtung Görlitz ging.

Görlitz ist die östlichste Stadt der BRD, die Neiße bildet seit 1945 die Grenze zu Polen. Die östlichen Stadtteile gehören seit 1945 zur eigenständigen polnischen Stadt Zgorzelec. Görlitz hat heute knapp 56.000 Einwohner und wurde im 2. Weltkrieg kaum zerstört.

In der am besten erhaltenen Altstadt Mitteleuropas sind prächtig sanierte Häuser zu sehen. Ein anonym

jährlichen Spende von 1 Million DM, nach der Währungsumstellung von 500.000 Euro mit dazu beigetragen, dass Görlitz heute so schön anzusehen ist!

Die Gruppe traf sich mit dem Bürgermeister im Rathaus. In dem halbstündigen Gespräch ging es um die besondere Beziehung von Görlitz zu Zgorzelec und auch um die Bemühungen um Barrierefreiheit in Kultur und Gesundheitswesen.

Nach einem Besuch des Schlesischen Museums und einer Stadtführung fuhrten wir mit dem Bus durch die Gründerzeitviertel von Görlitz zum Berzdorfer See an der südlichen Grenze der Stadt. Früher war dort ein großes Braunkohletagebauegebiet. Heute ist der See einer der größten in Sachsen und ein beliebtes Erholungsgebiet für die Bevölkerung, sowohl der deutschen als auch der polnischen. Die Reise endete mit einem gemeinsamen Essen und am nächsten Tag ging es für die Teilnehmer aus Hamburg über Cottbus und Berlin wieder nach Hause.

*Frauke Braeschke, Helmar Bucher,
Ines Helke, Sylvia Petersen*



Begeisterte Teilnehmer aus Hamburg, Berlin und Cottbus.



Foto Laura Kummer



Foto Sabine Rosenboom



Foto Sabine Wurch



Foto Peter Treder



Foto Erika Andersson



Foto Silke Kordas-Tschapek



Foto Fides Breuer

Danke für die bunte Vielfalt Eurer Einsendungen! Als nächstes Thema stellen wir die Frage:
 Wo sind eure Lieblingsplätze im Winter? Auf dem Dom, im Theater oder am Hafen?
 Schickt Eure Fotos bis zum 29. Januar 2026 an redaktion@bds-hh.de

DER SEELE ZUHÖREN – 4 TAGE IM KLOSTER NÜTSCHAU

**Montag, 27. April bis
Donnerstag 30. April
2026**

Wir laden wieder ein zu einer Fahrt ins Kloster: Unter der Überschrift „Lebenskunst Hören“ werden wir zum zweiten Mal zu Gast sein im Kloster Nüttschau, nahe Bad Oldesloe.

Wir werden uns mit dem inneren Hören beschäftigen. Für das Lauschen auf die eigene Seele gibt es Anregungen, Austausch in der Gruppe, Wege in der Natur und vor allem: Zeit und Raum auch für jede und jeden persönlich.

Im Gespräch mit einem Mönch erfahren wir, warum das Hören das erste und wichtigste Wort für die benediktinische Lebensregel ist.

Auch biblische und poetische Texte sowie Übungen in der Stille, können uns inspirieren, hörsam für die eigene Seh-



sucht, für Bedürfnisse und Wünsche zu werden. Die Stimme der Seele ist meist leise und scheu – in solchen Einkehrtagen findet sie leichter Gehör als im Alltag.

9 Einzelzimmer stehen zur Verfügung.

Anmeldung bitte bis **20. Januar 2026** an

peter-drews@bds-hh.de oder

BdS-Geschäftsstelle

Leitung und Kontakt für Rückfragen:

Pastorin Julia Rabel

julia.rabel@kirchenkreis-hhsh.de

Beginn: Montag, 27. April 2026, 16.00 Uhr

Ende: Donnerstag, 30. April 2026, ca. 14:00 Uhr (nach dem Mittagessen)

Kosten: Eigenbeteiligung 100 Euro (beinhaltet Unterkunft und Verpflegung)

Veranstalter: Bund der Schwerhörigen e. V.

Peter Drews

Ein Silvestergedicht

**Den Kopf noch immer voller Sorgen
vom fast vergangnen letzten Jahr.
Warten wir sehnsuchtsvoll auf morgen –
ist das nicht sonderbar?**

**Als ob ein einziger Tag etwas ändern kann,
und trotzdem freun sich alle Leute.
Die Frage nach Änderung ist zwar „wann“?
Doch die Antwort ist eigentlich immer: Heute.**



2. WORKSHOP DER FEIERABENDGRUPPE MIT JANA VERHEYEN AM 24.1.2026

„Weil ich an mich glaube, stellt mein berufliches Umfeld sich gerne auf mich ein“ – wer den Selbstwert stärkt, findet leichter Lösungen für Hörbarrieren

Eine positive innere Haltung im Umgang mit Herausforderungen und das klare Formulieren eigener Wünsche erleichtert Menschen mit Hörbehinderung, Lösungen für eine bessere Kommunikation mit ihrem Umfeld zu finden – insbesondere im Berufsleben. Gerade dort ist es entscheidend, den eigenen Selbstwert zu stärken: Nur wer seine Bedürfnisse, Möglichkeiten, Grenzen und Vorschläge zur Lösung souverän kommuniziert, kann Missverständnisse verringern und konstruktive Wege für den Teamalltag aufzeigen.

Dieser Workshop ist eine Fortsetzung des Workshops „Selbstwahrnehmung“ im vergangenen Herbst von Jana Verheyen (und auch für diejenigen offen, die bei dem ersten Workshop nicht mit dabei waren). Es geht um das Stärken des Selbstwerts und das Üben von lösungsorientierter Kommunikation am Arbeitsplatz. Neben Theorie bringt Jana viele praktische Übungen mit, um gedankliche Interventionen auszuprobieren, damit typische Konflikte mit den guthörenden Kollegen und Vorgesetzten keine Überforderung sind, sondern zu unterhaltsamen Herausforderungen mit Lösungsfindung werden.



Ablauf:

- 10:00 Uhr: Begrüßung und Einstieg ins Thema Selbstwert
- 10:45 Uhr: „Jetzt mit Krone“
- 11:00 Uhr: Positive Formulierungen finden
- 11:30 Uhr: 15 Min. Kaffeepause
- 11:45 Uhr: Ins „selbstwertvolle“ Denken kommen
- 12:30 Uhr: Mittagessen
- 13:30 Uhr: Selbstachtsamkeit
- 14:00 Uhr: „Wie finde ich denn das?“
- 15:00 Uhr: Feedback + Abschluss
- 15:30 Uhr: Ende

Teilnahmegebühr

(exkl. Verköstigung):

- Mitglieder: 15 €
- Nichtmitglieder: 25 €

Veranstalter:

Feierabendgruppe im Bund der Schwerhörigen e.V.
E-Mail: feierabendgruppe@bds-hh.de
Wagnerstraße 42, 22081 Hamburg
Telefon im BdS e.V. Büro: 040 291605

Anmeldeschluss ist der 19.1.2026

Bitte die Teilnahmegebühr spätestens bis 20.1.2026 überweisen.

Stichwort: FAG Workshop 2
Bund der Schwerhörigen e.V.
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 27 2005 0550 1015 2133 80
BIC: HASPDEHHXXX

Gefördert durch die IKK classic.



Weitere Termine der Feierabendgruppe
lesen Sie auf Seite 22.

FEIERABENDGRUPPE

Der Name täuscht: In der Feierabendgruppe legen wir unsere Füße nicht auf den Tisch und faulenzen. Sondern wir - Schwerhörige, Ertaubte, CI-Träger und Interessierte - wollen die Arbeit hinter uns lassen und einen Ausgleich zum Alltag schaffen. Ein weiteres Ziel der Gruppe ist der Kontakt und Austausch untereinander sowie Angebote zu relevanten Themen. Wir werden von Schriftdolmetschern begleitet.

In der Gruppe profitieren wir jedes Mal von den Fragen und Ideen der Teilnehmenden, die uns zu interessanten Gesprächen führen. Auch wenn ihr nicht mehr arbeitet, seid ihr herzlich willkommen in der Gruppe.

Die nächsten Termine sind am **9.1.2026** und **13.2.2026**.

Am Samstag, den **24.1.** von 10-15:30 Uhr findet anlässlich unseres 20-jährigen Jubiläums der 2. Teil des Workshops mit der Audiotherapeutin Jana Verheyen statt.

Das Thema ist :

Weil ich an mich glaube, stellt sich mein berufliches Umfeld gerne auf mich ein. Wer den Selbstwert stärkt, findet leichter Lösungen für Hörbarrieren.

Wir freuen uns über eure Anmeldungen. Nähere Informationen findet ihr in diesem Heft auf einer ganzseitigen Anzeige und auch auf unserer Website.

Unsere Kontaktadresse lautet feierabendgruppe@bds-hh.de

Schöne Grüße

Andreas Scholz und Sabine Rosenboom



SPIELEABENDGRUPPE

Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennen lernen als im Gespräch in einem Jahr“ (Platon). Beim Spieleabend kannst Du Deinen Adrenalinspiegel beim Pokertisch in die Höhe steigen lassen oder Deine „Bluff-Taktik“ verfeinern. Oder Du wirst Deinen Spaß bei den vielen Gesellschaftsspielen wie TAC haben.

Möchtest Du auch Deine Lachmuskeln beim Spielen trainieren oder Deinen Spieltrieb ausleben?

Ob jung oder alt, jeder ist herzlich willkommen. Es wäre schön, wenn Ihr auch Spiele mitbringen würdet. Wir

freuen uns immer auf neue Gesichter.

Nächste Termine jeweils ab 18:00 Uhr im Saal vom BdS:

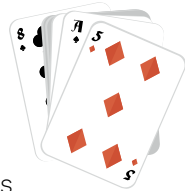
Freitag, 16.1.2026

Freitag, 20.2.2026

Ein paar Tage vor dem Poker- und Spieleabend wird es weitere Infos über das Angebot von Getränken oder Essen geben.

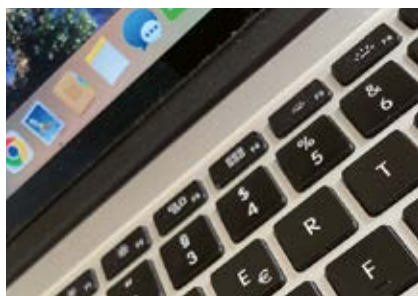
Bei Fragen könnt Ihr mich per E-Mail erreichen: spielegruppe@bds-hh.de

Bleibt gesund und hoffentlich bis bald!



Klaus Mourgues

„CAFÉ DIGITAL“ FÜR DIE GENERATION PLUS



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Generation Plus!

Unsere nächsten Treffen im Café Digital finden statt jeweils mittwochs, den **7. Januar** und am **4. Februar 2026**.

Möchtet Ihr mehr lernen über Fotos, Nachrichten oder WhatsApp-Gruppen per Smartphone? Oder habt Ihr Fragen zum Thema Sicherheit im Internet oder Videokonferenzen? Bringt dazu am besten Eure Handys oder Laptops und die Zugangsdaten mit – anschalten, fertig, los! Unsere Fachberater beantworten Fragen und geben Euch Tipps.

Ab 14:30 Uhr könnt Ihr mit uns Kaffee

trinken und klönen. Dabei erfahren wir schon mal Eure Fragen. Es wäre sehr hilfreich, wenn Ihr die Fragen gleichzeitig mit der Anmeldung formulieren könntet. **Um 15:00 Uhr** beginnt die individuelle „Unterrichtsstunde“ **bis 16:30 Uhr**.

Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich: cafe-digital@bds-hh.de oder telefonisch 040/291605.

Kommt vorbei und nutzt die Gelegenheit, zukünftig mit mehr Sicherheit und Spaß online zu kommunizieren.

*Fides Breuer, Helmar Bucher,
Arndt Reimers, Sabine Rosenboom,
Jürgen Schädling*

KOCHGRUPPE

Liebe Mitglieder, wir wollen demnächst mit Euch zusammen kochen, essen, uns unterhalten und uns besser kennenlernen. Die Kochgruppe findet jeden 2. Samstag im Monat um 13 Uhr mit einer Dauer von ca. 2 Stunden im BDS Vereinshaus statt.

Termine:

10.1.2026 um 13 Uhr (Anmeldeschluss: 2.1.2026)

7.2.2026 um 13 Uhr (Anmeldeschluss: 30.1.2026)

Änderungen bleiben vorbehalten und werden per Rundschreiben bekannt gegeben!



Kosten: zwischen 5 und 10 Euro, exkl. Getränke. Zur besseren Organisation und Planung bitten wir für alle Termine um Anmeldung (eine Woche vorher freitags) per Mail, bitte direkt an kochgruppe@bds-hh.de

Wir freuen uns auf euch!

Karla Scharnitzky und Jan Ammer

ZWISCHENSTATION



Liebe Mitglieder,
die Zwischenstation wünscht allen ein tolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr gehabt zu haben. Auch für das neue Jahr hat sich die Zwischenstation was einfallen lassen, so merkt euch schon mal die nächsten Termine:

Am **17.1.2026** treffen wir uns im Vereinskeller zum Klönen, Lachen, Austauschen...

15.2.2026 in Planung.

Am **28.3.2026** steht das wieder das legendäre Bowling auf dem Programm.

Also: alle Termine schon mal in eurem neuen Kalender notieren und wer



kann, meldet sich schon mal an unter zwischenstation@bds-hh.de

Auf ein tolles neues Jahr mit vielen gemeinsamen Unternehmungen...

Eure Zwischenstation

*Claudia Cöllen, Nicole Niemeyer,
Tobias Hoff und Torsten Kripke*

DIE FRAUENGRUPPE: ANDERS ZORN – SCHWEDENS SUPERSTAR!

Diese Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle war im Oktober das Ziel des Frauentreffs.

Anders Zorn (1860 – 1920) gehörte um 1900 zu den berühmtesten Künstlern weltweit. Berühmt war er vor allem durch seine Porträts. Er malte US-Präsidenten, den schwedischen König und viele Persönlichkeiten der damaligen Zeit.

Er lebte lange in Paris und London, reiste auch siebenmal in die USA, kehrte aber immer wieder in seine Heimat Schweden zurück.

Ich selbst war sehr beeindruckt von seiner Fähigkeit, Wind und vor al-

lem Wasser meisterhaft abzubilden. Auch seine Radierungen habe ich sehr bewundert.

Eine Ausstellung, die sich anzuschauen lohnt! Sie läuft noch bis zum 25. Januar 2026.

In den Wintermonaten treffen sich die Frauen gerne im Vereinshaus in der Wagnerstraße.

Gemütliches Zusammensitzen, Kerzenlicht, Kaffee oder Tee trinken, quatschen ... die Zeit dafür brauchen wir auch!

Im Januar findet das Treffen am **17.1.2026** statt, im Februar am **21.2.2026**.

Sylvia Petersen

Liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen und Ihren Familien einen guten Start in das neue Jahr 2026! Auch im neuen Jahr wird sich die CI-Gruppe wie gewohnt immer am 4. Donnerstag eines Monats um 17:00 Uhr treffen.

Bedanken möchten wir uns für die rege Teilnahme bei unseren CI-Gruppentreffen.

Neu ist z.B., dass die CI-Gruppe Hamburg seit kurzen einen eigenen Instagram-Account hat. Unter „ci_gruppe_hamburg“ sind wir hier zu finden. Auf diesem Kanal werden wir zusätzlich zum BdS aktuell immer wieder kleine Beiträge hochladen.

Beim Selbsthilfe-Seminar im Oktober vom CIV-Nord haben Matthias Schulz und Pascal Thomann neue Impulse mitgenommen, die wir in unsere Gruppentreffen einfließen lassen werden.

CI-Träger und Interessierte sind bei den CI-Gruppentreffen immer herzlich willkommen. Zur barrierearmen Kommunikation werden die Treffen in der Regel von einer Schriftdolmetscherin begleitet.

Für das neue Jahr haben wir uns einiges vorgenommen, anbei erhalten Sie unsere Termine und erste vorläufige Infos zu den Treffen der CI-Gruppe 2026.

Bis im nächsten Jahr,

Matthias Schulz und Pascal Thomann

Termine und vorläufige Inhalte im Jahr 2026

22.1.: Austausch „Hören mit einem CI – Erfahrungsbericht aus der Gruppe“

26.2.: 19. Geburtstag der CI-Gruppe

26.3.: Vortrag – Infos folgen

23.4.: Austausch „Hören im Störschall?! – diese Strategien helfen“

28.5.: Vortrag – Infos folgen

25.6.: Austausch „Pack die Badehose ein – Urlaub mit dem CI- was muss

extra mitgenommen werden?“

23.7.: Sommerpause

27.8.: Vortrag – Infos folgen

24.9.: Austausch „Fragen zum Zubehör im Rucksack – Wer hat sich das alles schon angeschaut?“

22.10.: Vortrag – Infos folgen

26.11.: „Weihnachtstreffen der CI-Gruppe

24.12.: Weihnachtspause

KREATIVGRUPPE

Prost Neujahr!

Wir Damen der Kreativgruppe halten jetzt erst einmal Winterschlaf. Wir treffen uns wieder am Montag, den **16. Februar 2026** zum Käffchen trinken,

klönen und werkeln im Saal in der Wagnerstraße um 14.30 Uhr.

Bis dahin wünschen wir ein frohes und gesundes neues Jahr 2026

Die Kreativgruppe

KONTAKTE ZU DEN GRUPPEN IM BDS

 Arbeitsgruppe UN-Behindertenrechtskonvention Frauke Braeschke u. Ines Helke	AG-inklusion@bds-hh.de
 CI-Gruppe Pascal Thomann	ci-gruppe@bds-hh.de
 Cocktailgruppe Verena Kieselbach u. Frank Peters	cocktailgruppe@bds-hh.de
 Fahrradgruppe Michael Sellin	fahrradgruppe@bds-hh.de
 Café Digital Fides Breuer u. Sabine Rosenboom	cafe-digital@bds-hh.de Tel.: 040-291605
 Feierabendgruppe Andreas Scholz u. Sabine Rosenboom	feierabendgruppe@bds-hh.de
 Frauentreff Sylvia Petersen	frauentreff@bds-hh.de
 Gruppe „Hörend“ Insa Grebe und Klaus Mourgues	hoerend@bds-hh.de
 Hamburger Schwerhörigen-Sportverein von 1977 e.V. (HSSV) Karl-Friedrich Harders	vorstand@hssv-hamburg.de
 Kinder- u. Jugendgruppe Ines Helke u. Nele Möller	kinder-jugend@bds-hh.de
 Klönschnack Andreas Scholz	kloenschnack@bds-hh.de
 Kochgruppe Karla Scharnitzky u. Jan Ammer	kochgruppe@bds-hh.de
 Kreativgruppe Irmgard Hallbauer	kreativgruppe@bds-hh.de
 Malgruppe Sabine Heyde-Dannenberg	malgruppe@bds-hh.de
 Selbsthilfegruppe Imke Pickenbrock	selbsthilfegruppe@bds-hh.de
 Selbsthilfegruppe „Morbus Menière“ Christine Libuda	SHG-MorbusMeniere@bds-hh.de
 Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder Miriam Scheele u. Ines Helke	eltern-hoerbehinderter-kinder@bds-hh.de
 Spieleabendgruppe Klaus Mourgues	spielegruppe@bds-hh.de
 TAC-DAY Michael Sellin	tac-gruppe@bds-hh.de
 Theatergruppe Hedda Kretzmann	theatergruppe@bds-hh.de Tel./Fax: 040-61 71 97
 Zwischenstation Tobias Hoff	zwischenstation@bds-hh.de www.zwischenstation.npage.de

BDS-INTERN

BÜRO-ÖFFNUNGSZEITEN

Wir sind für Sie da:

Montag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:	geschlossen

Unsere Geschäftsstelle bleibt vom 24.12.2025 bis 2.1.2026 geschlossen. Am 5. Januar sind wir wieder für Sie da!



SPENDEN

Für Beratung	120,00 €
Schulklasse	100,00 €
Frosch	43,60 €
Marie-Luise Stolte	10,00 €
Für die Jugendgruppe:	
Andreas Helke	500,00 €
Für die CI-Gruppe:	
Prof. Dr. Zehlicke	500,00 €

Insgesamt 1.273,60 €

**ALLEN SPENDERN
SEI HERZLICH GEDANKT!**

WIR FREUEN UNS ÜBER FOLGENDE NEUE MITGLIEDER:

Kristin Saatrübe
Janine Olters
Elsa Jolina Petersen
Claudia Reinhard
Monika Scharnitzky
Michaela Beier
Claudia Reinhard
Gerda Lachmann
Eva Liebethuth

HERZLICH WILLKOMMEN!

Herausgeber: Bund der Schwerhörigen e.V., Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
Tel.: 040/291605, Fax: 040/2997265
E-Mail: info@bds-hh.de, WEB: www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de
Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, Kto. 1015/213380, BLZ: 200 505 50
IBAN: DE27 2005 0550 1015 2133 80, BIC: HASPDEHHXXX

Redaktionsteam: Fides Breuer, Peter Treder, Christiane Strietzel, Helmar Bucher
Layout: CC-Grafikart, Claudia Cölln, Alter Postweg 125, 21220 Seevetal
Fotos: Seite 8: Adobe Stock Jethuynh Seite 19 Adobe Stock kameraauge
Versand: Christiane Strietzel, Ilona Treder
Vorstand: Klaus Mourgues, Ines Helke, Sabine Heyde-Dannenberg,
Frauke Braeschke, Bernd Böning
E-Mail: vorstand@bds-hh.de

„BdS aktuell“ erscheint alle zwei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen der Beiträge vorbehalten! Für unverlangt eingesandte Artikel besteht kein Recht auf Veröffentlichung.

➡ **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 29. Januar 2026.**

Werden auch Sie Mitglied im ...

Wir bieten Ihnen:

- Gespräche mit Betroffenen
- Gesellige Veranstaltungen und Ausflüge
- Regelmäßige Treffen
- Verschiedene Kurse
- Auswege aus der Isolation



Der **Bund der Schwerhörigen e.V.** setzt sich für die Belange der Schwerhörigen und Ertaubten ein und vertritt die Interessen der Betroffenen!

Nur eine große Mitgliederzahl gewährleistet die Interessenvertretung der Betroffenen in der Öffentlichkeit. Dadurch wird die Hilfe für den Einzelnen erst möglich.

HÖR-BERATUNGS- und INFORMATIONSZENTRUM

eine Einrichtung des **Bundes der Schwerhörigen e.V.** Hamburg

Bei uns erhalten Sie Informationen und Beratungen zu allen Themen rund um die Schwerhörigkeit:



- Technische Hilfen
- Antrag von Schwerbehindertenausweisen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Vermittlung von Schriftdolmetschern
- und vieles mehr...

Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
(Nähe U-Bahn Hamburger Straße)
Tel.: 040-291605, Fax: 040-2997265
E-Mail: hoerberatung@bds-hh.de
www.bds-hh.de
www.hoerbiz.de

Technische Hilfen (z. B. optische Signalanlagen für Telefon und Tür, Zusatzgeräte zum besseren Telefonieren, Geräte für besseres Hören beim Fernsehen) können vorgeführt und teilweise zur Probe ausgeliehen werden (kein Verkauf).

Sie sind schwerhörig? – Wir haben ein Ohr für Sie!

**Das HörBiz wird gefördert durch die Behörde für
Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration**



Hamburg | Sozialbehörde